Objekt:	Dionysisches Treiben (Glockenkrater)
Museum:	Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
Sammlung:	Antike Kulturen, Gefäßkeramik und Vasenmalerei
Inventarnummer:	R 1906.159

Beschreibung

Mänaden gehören als Begleiterinnen zum Zug des Dionysos, aber auch zum Kultpersonal für den Weingott. – Der Bochum-Maler steht stilistisch dem Schulman-Maler nahe, dessen ‚Handschrift' sich an den Gewandsäumen am Mantelüberschlag seiner Rückseiten-Jünglinge festmachen lässt.
Die apulische Vasenmalerei, die zwischen 430 und 300 v. Chr. eine Führungsposition innerhalb der unteritalischen Vasenmalerei innehatte, ist eine der produktivsten ihrer Zeit. Hauptherstellungszentrum war Tarent. (AVS)

Ehem. Sammlung Georg Wilhelm Rehbock, Hannover

Ausführliche Beschreibung

A-Seite: Dionysos und zwei Mänaden. – B-Seite: Zwei einander zugewandt stehende Manteljünglinge.

Grunddaten

Material/Technik:	Ton / rotgigurig
Maße:	Höhe: 35,1 cm, Durchmesser: 35 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	350 v. Chr.
	wer	

	wo	Apulien
Gesammelt	wann	
	wer	Georg Wilhelm Rehbock (1848-1931)
	wo	Hannover
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Tarent

Schlagworte

- Dionysisches Treiben
- Krater (Gefäß)
- Unteritalische Vasenmalerei

Literatur

- Mlasowsky, Alexander (2000): Corpus Vasorum Antiquorum, Deutschland. Hannover, Kestner-Museum 2. München, Taf. 38, 1-3